

geflossen. So wir aber einen andern Ausfluß verlangen / der schneller als der erste seye / doch aber an sich selber gleiches Lauffs / so verwenden wir den Schrauben / daß das Zwerch = Holz O. P. hinunter gereibt werde / dann also wird der Ausfluß grösser oder stärker / als der erst-gemelte: wollen wir ihne noch schneller haben / so verwenden wir abermal den Schrauben / damit das Zwerch = Holz O. P. noch mehr in die niedere geschraubt werde. Solte aber der Lauff langsamer geschehen / so wird das Zwerch = Holz O. P. in die Höhe geschraubt. Also nun wird der Ausfluß zum theil gleich / zum theil ungleich seyn. Daß wir aber mit dem Mund das Wasser nicht an uns ziehen dörrfen / als welches nicht in allen Röhren geschehen kan / als in denen gar kleinen / wollen wir es auf folgende Weiß verrichten.



V.

Von den kleinen Wasser = Röhrelein.

L S seye ein Mund = Stuck / oder Ansaß = Röhrelein / dessen mannlicher / oder obere Theil / sich an der äussern Röhren Mundloch anfügen lasse / daß durch solches das Wasser fliesse ; der weibliche oder untere Theil diser Ansaß = Röhreleins T. Y. V. wird an das Geschirz L. Z. gefüttet / welches Geschirz L. Z. auch mehr Wasser / als die gebogene Röhre insich halte / und am Boden seinen Ausfluß bey = habe. Wann wir nun durch die Röhren das Wasser ausführen wollen /